

Barrierefrei und zweigeschossig

Die Werkstatt der Behindertenhilfe Bergstraße in Fürth bekommt Zuwachs in Form eines Neubaus

Von Julia Wetzel

FÜRTH. Im März 2021 soll es soweit sein. Der Standort der Behindertenhilfe Bergstraße (bhb) in Fürth bekommt einen Neubau. Es ist eine Erweiterung der bisherigen Räume. Dafür gab es vom Landeswohlfahrtsverband Hessen vor wenigen Wochen bereits finanzielle Unterstützung.

Barrierefrei soll das neue Haus mit zwei Etagen in Fürth werden. Dafür vorgesehen ist eine Wiese hinter dem bereits bestehenden Werkstattgebäude am Hang. „Wir warten jetzt darauf, dass es losgeht und freuen uns schon auf die neuen

„
Wir warten jetzt darauf, dass es los geht und freuen uns schon auf die neuen Möglichkeiten und die neuen Räume.“

Udo Dörsam, Werkstattleiter

en Möglichkeiten und die neuen Räume“, sagt Udo Dörsam, Leiter der Werkstatt in Fürth: „Ich werde jeden Tag gefragt, wann es endlich losgeht.“

Mit über 200 Personen sei es einfach zu eng geworden in der Werkstatt. Und wenn der Betrieb wieder weitergeht und die Mitarbeiter und Klienten wieder in die Werkstatt dürfen, werde es noch schwieriger, den jetzt nötigen Abstand einzuhalten. Denn derzeit befindet sich die Tagesförderstätte mehr als Behelfsstätte in der Werkstatt. Dieser Platz solle wieder frei werden, um die Werkstatt wieder voll nutzen zu können, heißt es von der bbb. Denn auch die Nachfrage steige weiter, so eine Sprecherin der bbb.

Dafür soll nun der Neubau kommen und die räumliche



Der Neubau der Behindertenhilfe Bergstraße entsteht nahe dem bereits bestehenden Werkstattgebäude.

Foto: Sascha Lotz

Situation verbessern. Denn in dem neuen zweigeschossigen Gebäude werden 20 Plätze geschaffen, die Tagesförderung ist dort im Untergeschoss vorgesehen. Vor allem für schwerst- und mehrfach behinderte Klienten, wie der Werkstattleiter sagt. „Der Hauptschwerpunkt liegt hier auf Pflege, Beschäftigung und Förderung“, so Dörsam. Das Ziel ist es, die Klienten soweit zu fördern, dass sie theoretisch wieder am Arbeitsleben teilhaben können.

„Was wir in Fürth derzeit noch nicht haben, ist die Taggestaltung“, so Dörsam. Dafür soll im Obergeschoss des Neubaus Raum geschaffen

werden. Hier können sich dann die Klienten im Rentenalter aufhalten. „Wir haben momentan acht Klienten, die eigentlich schon im Rentenalter sind“, sagt der Werkstattleiter. Bis der Bau fertig ist, könnten es ein paar mehr werden. Vorgesehen sind insgesamt 15 Plätze für die Gestaltung des Tages. Da diese aber nicht alle für die eigenen Bewohner benötigt würden, stelle die bbb auch Plätze für Menschen mit Behinderung aus der Region zur Verfügung, teilt bbb-Geschäftsführer Christian Dreiss mit. Dort, im Obergeschoss, sei auch eine Küche mit Gemeinschaftsbe- reich als räumliches Zentrum

geplant, heißt es in einer Mitteilung.

Was aktuell vor allem benötigt werde, seien aber Wohnstätten und Wohnmöglichkeiten. Der Bedarf dafür steige auch weiter an. Im nur wenige Minuten von Fürth entfernten Heppenheim laufen derzeit die Planungen für weitere Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, die dann gegebenenfalls in die Fürther Werkstatt pendeln könnten. Doch das ist noch Zukunftsmusik. Der Bedarf für den Neubau einer Tagesförderstätte wächst von zwei Seiten. Auf der einen Seite wächst die Nachfrage an speziellen Betreuungsplätzen für

Menschen mit schwerst-mehr-fachen Beeinträchtigungen. Und auf der anderen Seite müssen die Räume, die in der Werkstatt temporär als Tagesförderstätte zugänglich gemacht wurden, dringend zu ihrer ursprünglichen Funktion zurückgeführt werden, da auch hier die Zugangszahlen stetig steigen, teilt eine Sprecherin der bbb mit. Das bestätigt auch Udo Dörsam. Er sagt aber auch: „Wir hoffen und freuen uns, dass auch immer wieder neue Klienten kommen, die wir dann erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrieren können.“

Bereits am kommenden Dienstag, 2. Juni, könnte es

soweit sein, dass zumindest ein paar Beschäftigte und Klienten zurück in die Fürther Werkstatt können. Das hessische Kabinett hat eine neue Verordnung beschlossen, die Werkstätten und Tagesstätten für behinderte Menschen wieder zu öffnen. Aber nur für die Beschäftigten und Klienten, die alleine, in einer Wohn-gemeinschaft, also im betreuten Wohnen oder gemeinsam mit ihren Angehörigen leben.

Daher entwickelt die bbb bereits für Fürth und alle anderen Einrichtungen Schutz- und Hygienekonzepte, die auch mit dem Gesundheitsamt abgestimmt sind, teilt die bbb mit.

Kreisstraße 18 wird ab 2. Juni gesperrt

ABTSTEINACH (red). Die Anfang April von Hessen Mobil begonnenen Bauarbeiten zur Fahrbahnerneuerung im Zuge der Kreisstraße 18 in Absteinach-Mackenheim verlaufen nach Angaben der Landesbehörde weiterhin wie geplant.

Ab Dienstag, 2. Juni, werden laut Hessen Mobil die Bauarbeiten in den rund 500 Meter langen Streckenabschnitt zwischen der Zufahrt Im Hofbühl und der Zufahrt zum Steinbruch verlegt. Die Bauarbeiten in diesem Bauabschnitt werden voraussichtlich bis Mitte Juni dauern.

Wegen der geringen Fahrbahnbreite der Kreisstraße können die Bauarbeiten nur unter Vollsperrung durchgeführt werden. Für die gesamte Dauer der Baumaßnahme wurde eine Umleitungsempfehlung für den Durchgangsverkehr über die L 3120 Kreidacher Höhe und weiter über die L 535 nach Absteinach zurück zur K 18 in Richtung Mackenheim ausgeschildert.

Fahrbahn wird abgefräst und erneuert

Im Rahmen der Bauarbeiten wird in einem rund 2,4 Kilometer langen Streckenabschnitt die marode Fahrbahn der Kreisstraße erneuert. Auf einem Großteil der Strecke wird dabei die Fahrbahn sechs Zentimeter abgefräst und mit einer Asphaltbinder- und Asphaltdeckschicht neu hergestellt. Auf dem rund 400 Meter langen Abschnitt zwischen der Einmündung der L 3120 und der Zufahrt zum Steinbruch erfolgt eine grundhafte Erneuerung des Fahrbahnaufbaus bis zu einer Gesamttiefe von rund 34 Zentimetern.

Der neue Fahrbahnaufbau wird aus einer 24 Zentimeter starken Asphalttragschicht, einer sechs Zentimeter starken Asphaltbinderschicht und einer vier Zentimeter starken Asphaltdeckschicht hergestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 800 000 Euro.

Informationen zu Hessen Mobil unter mobil.hessen.de oder verkehrsservice.hessen.de.

ZUHAUSE GESUCHT

Lucky Luke mag auch Katzen



Schaeferhund-Mix Lucky Luke wartet darauf, dass er aus Griechenland ausreisen darf. Foto: Tierschutzinitiative Odenwald

ODENWALD (jn). Wie alle Schützlinge der Tierschutzorganisation „Animal Protection and Lifeline“ (Apal) auf Kreta, die eigentlich schon längst in Deutschland sein sollten, muss wegen der derzeit noch geschlossenen Grenzen auch Lucky Luke weiter auf seine große Reise warten. Doch auf der Homepage der Tierschutzinitiative Odenwald und der Tierschutzinitiative ohne Grenzen ist der etwa dreieinhalb Jahre alte Schäferhundmischung schon zu finden und man kann nachlesen, was über sein bisheriges Leben bekannt ist.

Lucky Luke wurde auf Kreta als Streuner unter dem Verdacht, Lämmer gerissen zu haben, eingefangen und Apal übergeben. Unter der Obhut der Tierschützer und ange-

sichts eines immer gut gefüllten Napfs zeigte sich der Hund als gutmütiger, ruhiger Vierbeiner, der sich nicht nur mit seinen Artgenossen versteht, sondern auch mit Katzen. Das Gassigehen an der Leine klappt auch sehr gut. Kastriert, geimpft und mit einem Chip ausgestattet ist der 50 Zentimeter große Rüde ebenfalls. Falls sich eine Familie, gerne mit größeren Kindern, für Lucky Luke interessiert, kann sie sich schon jetzt melden; sobald es wieder möglich ist, wird der Schäferhund-Mix ausreisen und sein neues Leben in Deutschland beginnen dürfen.

Tierschutzinitiative ohne Grenzen e.V., Marion Kostarellis, Telefon 06253-972295; E-Mail: info@tsi-odenwald.de.

Gottesdienst im kleinen Kreis

Die Kirchen halten an Pfingsten und Fronleichnam Messen, Prozessionen wird es nicht geben

LINDENFELS (ba/red). Die evangelische Kirchengemeinde lädt für Pfingstsonntag, 31. Mai, zum ersten gemeinsamen Gottesdienst seit der durch Corona bedingten Schließung der Gotteshäuser ein. Beginn des Gottesdienstes ist um 10 Uhr in der evangelischen Kirche. Auf den in Lindenfels seit vielen Jahren traditionellen ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst wird in diesem Jahr aus Infektionsschutzgründen verzichtet.

Um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten, hat der Kirchenvorstand ein eigenes Infektionsschutzkonzept für die evangelische Kirche Lindenfels erarbeitet. Dieses sieht vor, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher auf 38 Plätze plus Pfarrerin und drei diensthabenden Kirchenvorstandsmitgliedern begrenzt ist. Alle Besucher sind verpflichtet, vor Betreten der Kirche die Hände zu desinfizieren, einen Mund-Nasen-Schutz anzulegen und Name, Adresse sowie eine Telefonnummer zu hinterlassen. Die Daten werden nach 21 Tagen von der Gemeinde vernichtet.

Die Kirche darf nur einzeln oder von Menschen eines Haushalts gemeinsam betreten und verlassen werden. Die Gottesdienstbesucher werden zu den ausgewiesenen Plätzen geführt. Dabei soll ein Sicherheitsabstand von 1,5 Meter gewahrt werden. Desinfek-

tionsmittel und Mund-Nasen-Schutz-Masken liegen zum Gebrauch bereit. Die Empore bleibt gesperrt, Sitzpolster auf den Kirchenbänken sind aus Hygienegründen entfernt worden. Der Abstand zwischen Gemeinde und Liturgen/Prediger, die während des Gottesdienstes, keine Maske tragen müssen, beträgt mindestens vier Meter. Die Kirchentüren bleiben während des Gottesdienstes nach Möglichkeit offen. Auf Gesang sowie die Feier des Abendmahls wird bis auf Weiteres verzichtet. Auf Wunsch kann ein Hausabendmahl bei Pfarrerin Jutta Grimm-Helbig angemeldet werden. Der Gottesdienst wird in verkürzter Form ohne liturgische Wechselgesänge gefei-

ert und sollte nicht länger als 40 Minuten dauern. Auf jegliche Körperberührung wie Händeschütteln, Friedensgruß oder Umarmungen muss verzichtet werden. Die Pfarrgruppe Fürth/Lindenfels teilt ebenfalls mit, dass wieder Gottesdienste unter Auflagen angeboten werden. Dazu gehört in den katholischen Kirchen eine Anmeldung. Am Wochenende zwischen Pfingsten und Fronleichnam gibt es Messfeiern am Samstag, 6. Juni, um 17.30 und um 19 Uhr mit den Vorabendmessen in Rimbach und Krumbach. Anmelden können sich Gläubige bis Freitag, 5. Juni, 11 Uhr, im Pfarrbüro Fürth oder unter der Woche im Pfarrbüro Lindenfels zu

den bekannten Öffnungszeiten. Da wegen der aktuellen Situation keine Prozessionen an Fronleichnam stattfinden können, bietet die Pfarrgruppe Messfeiern als Alternative an: Zunächst findet am Mittwoch, 10. Juni, 19 Uhr, eine Vorabendmesse in Rimbach statt, ehe es an Fronleichnam, 11. Juni, weitergeht. Den Anfang macht die Fürther Pfarrgemeinde Sankt Johannes der Täufer um 9.30 Uhr, darauf folgt der Gottesdienst um 11 Uhr in Lindenfels, ehe der Tag mit dem Abendgottesdienst um 19 Uhr in Krumbach beendet wird. Anmeldeschluss für den Gottesdienst in Rimbach ist am Dienstag, 9. Juni, 11 Uhr, im Pfarrbüro Fürth. Die Anmeldung für die Gottesdienste am Donnerstag muss bis Mittwoch, 10. Juni, 11 Uhr, im Pfarrbüro Fürth oder im Pfarrbüro Lindenfels erfolgen. Für alle Gottesdienste gelten die Abstands- und Hygieneregeln, die Gottesdienstbesucher müssen einen eigenen Mund-Nasenschutz mitbringen.

Das Team im Pfarrbüro Fürth ist montags bis freitags zwischen 9 und 11 Uhr und zusätzlich donnerstags von 15 bis 17 Uhr unter der Telefonnummer 06253-5027 erreichbar, während das Pfarrbüro Lindenfels montags von 15 bis 17 Uhr und mittwochs von 9 bis 11 Uhr besetzt und unter der Nummer 06255-952173 erreicht werden kann.



In den Kirchen gibt es wieder Gottesdienste, wenn auch unter Auflagen. Archivfoto: Katja Gesche

Museum Lindenfels offen

LINDENFELS (ba). Nachdem nun die Regelungen für einen Betrieb des Museums in Corona-Zeiten bekannt sind, wird das Lindenfels Museum ab Pfingstsonntag, 31. Mai, wieder seine Türen öffnen. Geregelter und begrenzter Zugang, Hygieneauflagen, Besucherlenkung, Mund-Nasen-Schutz- und Registrierungspflicht – all dies muss beachtet werden. Aus diesem Grund können nur maximal sechs Personen oder bei Familiengruppen aus zwei getrennten Haushalten maximal acht Personen in das Gebäude.

Geöffnet ist das Lindenfels Museum, in der Zehntscheune im Rathaus, Burgstraße 39, an Sonntag und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr. Aus Hygienegründen wird auf das Kassieren eines Eintrittsgeldes verzichtet, Spenden sind willkommen.

Die Veranstalter freuen sich auf das jährliche Großereignis „Lindenfels Brauchtumstage“ am Samstag, 3. Oktober, und am Sonntag, 4. Oktober, wie sie mitteilen. Bei diesem Fest werden die alten Werkstätten mit Leben erfüllt und rund um das Museum gibt es allerhand zu sehen und zu kaufen.